

KONGRESSZUKUNFT

Der Kongress tanzt nicht mehr

IM GEGENTEIL: ARBEIT, FORT- UND WEITERBILDUNG HABEN IN DEN ZURÜCKLIEGENDEN JAHREN DIE OBERHAND GENOMMEN

45.000 Radiologen zählt der ECR (European Congress of Radiology) zu seinen Mitgliedern, es ist die zweitgrößte medizinische Gesellschaft der Welt. Anfang März wurde der ECR zum 15. Mal (erstmalig 1991) in Wien abgehalten, es ist laut **PETER BAIERL** „der einzige Kongress außerhalb der USA, der immer am selben Ort stattfindet.“ Die rund 18.000 Teilnehmer aus zuletzt 97 Nationen tagen stets im Austria Center Vienna (ACV), das nicht zuletzt nach Wünschen des ECR adaptiert wurde, um den Kongress auch in Zukunft in der Stadt zu halten.

Baierl hat also ein gewichtiges Wort mitzureden, wenn es um die Weiterentwicklung des Wiener Kongress-Geschehens geht. Diesbezüglich wird sich in den kommenden Jahren viel verändern, genauso, wie es in den zurückliegenden zu tiefgreifenden Neuerungen gekommen ist. Ein Trend dabei ist besonders vorherrschend. Baierl: „Der Kongress gewinnt immer mehr, was Arbeit betrifft. Das Amüsement rückt in den Hintergrund. Forschung, Aus- und Fortbildung und Netzwerken stehen jetzt im Mittelpunkt. Der Kongress kommt endlich weg von Zusatz ‚er tanzt‘.“ Auffallend beim ECR ist deshalb die geringe Anzahl an Begleitpersonen.

CHRISTIAN MUTSCHLECHNER, Chef des Vienna Convention Bureaus, beschreibt dies wie folgt: „Vor 25 Jahren hatten wir noch Kongress-Tourismus, mit Betonung auf Tourismus. Seither entwickelten sich die Kongresse immer stärker zu örtlich und zeitlich dislozierten Fortbildungsveranstaltungen. Früher wurde auf einem Kongress vier Stunden täglich gearbeitet, heute sind es acht und in Zukunft werden es zehn Stunden Arbeit pro Tag sein.“

Eine weitere Änderung ist bei der Zusammensetzung der Teilnehmer festzustellen. „Der Trend geht



Er ist ein „Herzens-Wiener“ (Eigendefinition) und zugleich einer der ganz Großen im Kongressgeschehen der Bundeshauptstadt: Peter Baierl, Executive Director des ECR und Direktor der Europäischen Gesellschaft für Radiologie, die vor Jahren ihren Sitz nach Wien verlegt und 72 Mitarbeiter auf ihrer Pay-Roll stehen hat.

weg von den Etablierten hin zu jungen Teilnehmern“, sagt Baierl. Bereits 30 Prozent der Teilnehmer des ECR stehen noch in der Ausbildung oder befinden sich in Fortbildung. Das dadurch bedingte Sinken des Durchschnittsalters bringt auch Änderungen am Rande des Kongressgeschehens mit sich. Baierl: „Es ist wichtig, für die Jugend ein spezielles Angebot beim Rahmenprogramm anzubieten – Stichwort: Alternativ-Unterhaltung.“

Diesbezüglich habe Wien viel zu bieten. „Die Stadt ist auch von den Rahmenprogrammen her sehr attraktiv“, lobt Baierl, der Wien ein „endloses Repertoire“ zuspricht: „Noch nie seit 1991 waren wir am selben Ort.“ Die Kongress-Teilnehmer, so Baierl, „merken ganz deutlich Unterschiede zu ande-

ren Städten. Das Preis/Leistungsverhältnis ist hervorragend.“

Das gilt auch für die Hotellerie. Hier kam es zuletzt zu einer Verschiebung weg von 5-Sterne hin zu 4- und 3-Sterne Häusern. Baierl: „Wien hat auch hier ein sehr gutes Angebot. Das ist auch ein Unterschied zu anderen Städten.“ Die Betriebe hören es gerne, weniger hingegen, dass die Aufenthaltsdauer kürzer wird.

Viel geändert hat sich auch im Bereich des Sponsorings, nicht zuletzt durch das Anti-Korruptionsgesetz. Dazu kommen Einsparungen in den öffentlichen Bereichen, die mehr Effizienz erzwingen. Der ECR geht noch einen Schritt weiter: er versucht, den Kongress mehr der Bevölkerung näher zu bringen. So wurden im Vorjahr 900 Schulkinder im Rahmen des ECR untersucht, heuer standen Frauen rund um das Thema Brustkrebs im Mittelpunkt.

Gleichzeitig geht es Baierl darum, die Zahl der internationalen Gäste zu erhöhen (beim ECR sind durchschnittlich bis zu 60 Prozent neue Teilnehmer registriert). Heuer lag das Wachstum bei drei Prozent. „Vor zwei Jahren haben wir begonnen, Teilnehmer aus China, Japan, Korea und dem arabischen Raum zu gewinnen“, sagt Baierl, heuer lag der Schwerpunkt auf dem Iran.

Mit Erfolg: über 100 Radiologen aus dem ehemaligen Persien kamen nach Wien. Was Baierl besonders stört, sind die Knüppel in Form von restriktiven Visa-Bestimmungen, die ihm dabei in den Weg gelegt werden. „Das gilt vor allem für China“, ärgert sich Baierl und versichert – um die Lächerlichkeit der Bürokratie in diesem Bereich hervorzuheben –, dass „noch nie Teilnehmer des ECR in Wien um politisches Asyl angesucht haben.“

Doch Baierl lässt sich vom Amtsschimmel in seinen Strategien nicht beirren. Ganz im Gegenteil baut er die Präsenz der Europäischen Gesellschaft für Radiologie in der Donaumetropole sogar noch weiter aus. So wurde vor kurzem das European Institute for Biomedical Imaging Research (EIBIR) gegründet, in dem EU- und weltweit alle Forschungsmittel für diesen Bereich zusammenlaufen. Das Volumen ist beachtlich: in Summe sind es 3 Mrd. Euro. Baierl: „Diese Fördermittel werden von uns nach gewissen Richtlinien auf kleinere Institute verteilt, die sonst aufgrund ihrer geringen Größe nie an diese Gelder herankommen würden.“ In den nächsten zwei Jahren soll das Institut auf 100 Mitarbeiter ausgebaut werden.

All diese Aktivitäten sind für Baierl letztendlich auch Beweis dafür, wie sehr ein gehässiges Argument gegen Gesellschaften, wie die Europäischen Radiologen, nichts mit der Realität zu tun hat: „Wir sind keine Prostituierten der Pharma-Industrie. Ganz im Gegenteil: wir stehen für Forschung und Entwicklung.“ Und in Wien für eine Fortsetzung einer einzigartigen Erfolgsgeschichte. Der ECR hat festgelegt, vorerst bis 2017 der Stadt die Treue zu halten. Baierl: „Es gibt keine Gründe, weg zu gehen.“

BEI EINEM ZIMMERPREIS AB 59,- EUR KANN MAN SICH IN WIEN VIEL LEISTEN.

Oder über einen persönlichen Erfolg sprechen. In einem der vier Seminarräume mit Tageslicht. Für bis zu 85 Personen. Die aus einem der 152 Zimmer eilen. 24 Stunden lang unterstützt von Lounge, Bar und Restaurant. Bewegt durch direkte Lage an der City-U3. Wenige Minuten von Flughafen und Stadtzentrum. Online mit freiem Wlan. Roomz Vienna - Schauplatz Wien

STAND NR. 48
access 09



ROOMZ[®]
Budget Design Hotel

wien | vienna

roomz vienna, paragonstrasse 1, 1110 wien, austria. t +43 1 7431 777, welcome@roomz-vienna.com, www.roomz-vienna.com